



## Stilllegung des Industriestammgleises Flügelaue

Gremium	Termin	Beratungsfolge	Status
Bau- und Sozialausschuss	14.12.2020	Vorberatung	öffentlich

### Anlagen

### Weitere beteiligte Ressorts

Luftbild der Industriestammgleisanlage

### I. Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat stimmt der Stilllegung und dem Rückbau der Industriestammgleisanlage, wie in der Sitzungsvorlage dargestellt, zu.

### II. Sachverhalt und Begründung

In der Gemeinderatssitzung am 20.05.2019 wurde der Gemeinderat über die vorübergehende Stilllegung der o.g. Gleisanlage informiert, nachdem der letzte Gleisanschlussnutzer, die Firma Procter & Gamble (P&G), im März 2019 ihren Frachtverkehr auf der Schiene eingestellt und ihre Gleisanlage stillgelegt hat.

Auf Nachfrage bei P&G wurde der Stadt schriftlich mitgeteilt, dass der Produktions- und Logistikstandort Procter & Gamble Crailsheim mittelfristig keine Reaktivierung der Nutzung des Industriestammgleises Flügelaue mehr plant.

Sollte P&G in Zukunft wieder mit dem Warentransport auf die Schiene zurückkehren, so soll der Gleisanschluss ans Hauptgleis direkt vom eigenen Betriebsgelände aus hergestellt werden. Das städtische Industriestammgleis wird somit zukünftig von P&G nicht mehr in Anspruch genommen.

Außer P&G sind noch die Firmen Pall und das Ingenieurbüro Windmüller an das städtische Industriestammgleis angeschlossen. Beide Firmen haben jedoch ihren Gleisanschluss seit Jahrzehnten nicht mehr genutzt und die Anschlussgleise sind dementsprechend auch marode und unbefahrbar. Der jeweilige Anschluss wurde von den Firmen bisher nur aufrechterhalten, weil der Kostenanteil für die Betriebs- und Unterhaltungskosten des jeweiligen Gleisanschlusses für sie äußerst günstig war.

Die Stadtverwaltung hat mit beiden Firmen Kontakt aufgenommen und ihnen die aktuelle Situation geschildert. Beide Firmen haben bekundet, dass sie kein Interesse mehr an einer



zukünftigen Nutzung des städtischen Industriestammgleises haben und haben sich wie P&G für die Option des Rückbaus entschieden.

Seit Jahren steht die Stadt mit der DB Netz AG über den Abschluss eines neuen Infrastrukturanschlussvertrages in Verhandlung. Dies hängt damit zusammen, dass sich die Bundesbahn in DB Netz (Infrastruktur) und DB Schenker (Transportleistungen) aufgeteilt hat und von daher der bisherige Gleisanschlussvertrag nicht mehr zeitgemäß ist. Bei einem neuen Vertragsabschluss würde sich die Miete von bisher 2.068,40 €/Jahr auf 6.595,49 €/Jahr erhöhen. Zuzüglich der laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten würden sich die jährlichen Gesamtkosten auf ca. 10.000,00 € belaufen. Nachdem es von diesem Jahr an tatsächlich keine Nutzer der Gleisanlage mehr gibt, können die Kosten auch nicht mehr, wie bisher, auf die Gleisnebenanschießer umgelegt werden, sondern müssten komplett von der Stadt getragen werden.

Zudem würden beim weiteren Betrieb der Gleisanlage folgende zusätzliche Unterhaltungskosten in den nächsten Jahren hinzukommen:

Reparatur der Anschlussweiche Jahr 2021/2022	ca. <b>3.500,00 €</b>
Erneuerung der Anschlussweiche 101 ca. Jahr 2026	ca. <b>150.000,00 €</b>

Nachdem sich die Stadt bisher nicht mit DB Netz über den Abschluss eines neuen Infrastrukturanschlussvertrages einigen konnte, wurden von der DB Netz die Gleisanschlussverträge mit der Stadt sowie den anderen Gleisnebenanschießern zum 31.10.2020 gekündigt.

Im Januar dieses Jahres hat die Stadt mit der Gesellschaft für Eisenbahnbetrieb Crailsheim (GfE) bereits Verhandlungen über eine eventuelle Übernahme der Gleisanlage geführt. Die GfE ist ein Unternehmen von DBK Historische Bahn e.V. und dem Förderverein Bw Crailsheim e.V. und betreibt ihre Eisenbahninfrastruktur auf dem Gelände des Bahnbetriebswerkes Crailsheim.

Die GfE hatte angeboten, die Übernahme der städtischen Gleisanlage zu überprüfen. Das Ergebnis der Überprüfung war jedoch, dass eine Übernahme der Infrastruktur aus betrieblichen sowie wirtschaftlichen Gründen durch die GfE nicht möglich ist. Die GfE hat jedoch angeboten, im Falle der Stilllegung des städtischen Industriestammgleises Flügelau den Rückbau der Gleisanlage (Schienen, Schwellen und sonstige Infrastruktur, mit Ausnahme der Anschlussweiche 101) auf eigene Kosten zu übernehmen. Die Gleise und Holzschwellen würde die GfE für ihre Infrastruktur auf dem Bahngelände in Crailsheim weiterverwenden und ihre bestehende Gleisanlage damit ausbauen.

Die Stadt hat gegenüber der DB Netz bei Beendigung des Gleisanschlussvertrages eine Rückbauverpflichtung der Gleisanlage. Es gibt von DB Netz zwei Angebote, um die Rückbauverpflichtung zu erfüllen:

Entweder die Stadt lässt die gesamte Gleisanlage zurückbauen oder die Stadt zahlt an DB Netz eine Rückbaupauschale in Höhe von 186.830,00 € brutto. Mit der Bezahlung dieser Summe würde sich die Stadt dann allen Verpflichtungen aus dem Gleisanschlussvertrag entledigen.



Nachdem die GfE der Stadt den kostenlosen Rückbau der Infrastruktur (außer der Anschlussweiche) angeboten hat, müsste die Stadt nur noch die Kosten für den Rückbau der Anschlussweiche 101 übernehmen. Die Rückbaupauschale, die dann hierfür noch an DB Netz AG zu entrichten wäre, beträgt 67.000,00 € brutto.

Ein Erwerb der Flächen zur weiteren Sicherung der Gleisanlage für einen evtl. zukünftigen Bedarf ist nach Mitteilung der DB Netz AG nicht möglich.

### **III. Empfehlung und Ziel der Verwaltung**

Aus Sicht der Verwaltung ist es aus den gegebenen Umständen nicht mehr sinnvoll, das städtische Industriestammgleis Flügellau zu erhalten. Es wird deshalb vorgeschlagen, keinen neuen Gleisanschlussvertrag mehr mit DB Netz abzuschließen, sondern den kostenlosen Rückbau der Gleisanlage (bis auf die Anschlussweiche 101) durch die GfE zu beauftragen sowie an DB Netz AG die Rückbaupauschale für die Anschlussweiche 101 in Höhe von 67.000,00 € zu erstatten. Im Haushaltsplanentwurf 2021 und in der mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2022 wurden für den Rückbau des Industriestammgleises vorsorglich Mittel eingestellt.